

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Führer durch Freiburg im Breisgau und seine Umgebung

Harrer, Fr.

[Freiburg i.Br.], [ca. 1890]

Freiburgs heutige Bedeutung

[urn:nbn:de:bsz:31-246909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246909)

Freiburgs heutige Bedeutung.

Das geistige Leben Freiburgs, einer Stadt von nahezu 50000 Einwohnern, ist keineswegs allein an die Universität gebunden, obwohl es von ihr den grössten Antrieb erhält, sondern es wird ausserdem durch ein Gymnasium, eine Realschule, höhere Töchterschule, Gewerbeschule, Handels- und landwirthschaftliche Schule, wie durch vorzügliche Knaben- und Mädchenschulen gefördert. Auch existiren verschiedene Vereine, als: die naturforschende Gesellschaft; Kunstverein; Gesellschaft für Geschichtskunde; Gewerbeverein; landwirthschaftlicher Verein; Verein für Fischzucht; Museumsgesellschaft und Harmonie, zwei gesellige Vereine; ebenso Constantia, katholischer Bürgerverein; Freimaurerloge; Schützengesellschaft; Turnverein; Feuerwehrcorps; Gesang- und Musikvereine; „Breisgauverein Schauinsland“; der Schwarzwald- und Verschönerungsverein mit gemeinnütziger Thätigkeit; Schlittschuh-Vereine mit Wintervergnügungen auf dem Waldsee und der Kronenwiese. Einen nicht geringen Reiz verleihen dem öffentlichen Treiben auch die verschiedenen studentischen Verbindungen, mit ihren farbigen Abzeichen und den nicht seltenen Auszügen im vollen oder theilweisen „Wichs“, und mit ihren Bannern. — Auch die Centralleitung des Schwarzwaldvereins, dessen Thätigkeit allen Besuchern des Landes zu gute kommt, befindet sich in Freiburg. — Acht öffentliche Blätter verschiedener Richtung erscheinen am Orte. — Die öffentlichen Sammlungen führen wir weiter unten an. — Sehenswerth sind die Ateliers verschiedener Künstler.

Das Stadttheater zählt, dank einer sehr bedeutenden Subvention aus städtischen Mitteln, zu den besten Theatern in Städten ähnlicher Grösse. Die Schauspielsaison dauert vom 15. September bis 1. Mai, die Opernsaison vom 1. October bis zur Osterwoche. Ein ständiges städtisches Orchester von 42 Mitgliedern

ermöglicht Opern-Aufführungen, wie solche sonst nur in bedeutend grösseren Städten stattfinden.

Wie im Winter das Theater und die vorgenannten Vereine, so ist im Sommer der Stadtgarten (ehemaliger Karlsplatz) der Mittelpunkt des geselligen Lebens. In demselben, sowie in der damit verbundenen Festhalle finden täglich Concerte des städtischen Orchesters statt. Fremdenkarten für Wochen- und Monatsbesuch sind auch in den Hotels zu haben. Ausserdem werden das ganze Jahr hindurch reiche musikalische Genüsse geboten durch Künstler- und Symphonie-Concerte, welche theils im Theater, theils in der genannten Festhalle oder auch in den Gesellschaftsräumen des „Museums“, der „Harmonie“, im Kornhaussaale oder dem katholischen Vereinshause stattfinden. Auch eine gute Regimentskapelle concertirt häufig im Café Kopf, Gambrinushalle (Löwenkeller) und anderen Vergnügungs-Lokalen. Infolge der grossen Anzahl gut situirter Familien, welche Freiburg bewohnen, sowie des daselbst sehr regen Kunstsinnes kommen fast alle bedeutenden Künstler dorthin. Wegen des Zutrittes in die geschlossenen Gesellschaften, den Fremde erlangen möchten, und wegen Benützung ihrer Bibliotheken, wie der Universitätsbibliothek, wendet man sich am besten an die Wirthe der Hotels. Dasselbe gilt auch für die Redouten und Gesellschaftsbälle, deren jährlich mehrere stattfinden. Ebenso Vorlesungen der verschiedensten Art.

Ferner geben auch die Beauftragten der „Städtischen Commission zur Förderung des Fremdenverkehrs“ (erkenntlich durch die an ihre Häuser angebrachten Schilder) bereitwilligst und unentgeltlich Auskunft über alle städtischen Verhältnisse.

Ist Freiburg auch keine Industrie- oder Handelsstadt im eigentlichen Sinne des Wortes, so ist es doch der Centralpunkt eines grossen arbeitsreichen Districtes, wie dies seine Ausstellungen bewiesen haben. Auf den ersten Blick sieht man, dass Handel und Gewerbe auf gesunden Grundlagen beruhen. Man findet hier

grosse Seidenzwirn-, Baumwoll-, Cichorie-, Champagner-, Porzellanknopf-, Papier-, Schloss- und Bau-Fabriken, Eisengiesserei, Orchestrion-Manufaktur etc.

Freiburg ist Residenz Sr. Königlichen Hoheit des Erbgrossherzogs Friedrich von Baden und dessen Gemahlin.

Freiburg ist ferner Sitz vieler Behörden und einer starken Garnison, und wird von Militär- wie Civilbeamten und Würdenträgern für eine bevorzugte Station gehalten.

In Freiburg stehen: ein Infanterie-Divisionscommando, ein Infanterie-Brigadecommando, Commando eines Landwehrebataillons, ein Infanterieregiment. Von Einjährig-Freiwilligen ist die hiesige Garnison besonders bevorzugt.

Freiburg ist der Sitz eines Landescommissärs, eines Bezirksamtes, eines Amtsgerichtes, eines Landgerichtes, eines Post-, Eisenbahn- und Telegraphenamtes und anderer Behörden.

Ferner ist Freiburg Sitz eines Erzbisthums, welches die oberrheinische Kirchenprovinz mit fünf Bisthümern umfasst, eines evangelischen Kirchengemeinderaths, einer altkatholischen Gemeinde und eines israelitischen Synagogenrathes.

Endlich wollen wir noch erwähnen, dass eine zahlreiche Kolonie von Privatleuten, von Civil- und Militärpensionären aus allen Theilen Deutschlands, sowie aus England und den Vereinigten Staaten sich hier zusammengefunden hat, wie dies in ähnlicher Weise nur noch Wiesbaden aufzuweisen vermag.

Die Gemeindebehörden der Stadt bestehen aus einem Oberbürgermeister, einem Beigeordneten, achtzehn Stadträthen und sechsundneunzig Stadtverordneten.

Die Stadt besitzt ein Areal von mehr als 12 000 Morgen, wovon an Waldungen mehr als 9000. Ihr Baarvermögen und ihre Anstalten und Stiftungen repräsentiren einen Gesamtwert von circa 14 Millionen Mark.